

IX.

I t a l i a.

199. Name. Der Gebrauch des Namens Italia für alles Land im Süden der Alpen beginnt im statsrechtlichen römischen Sinne mit der Kaiserzeit, bei den mehr durch die natürliche Bodengestalt geleiteten griechischen Erdkundigen (Polybios) im 2. Jahrh. v. Chr. Den Bewohnern des mittleren Teiles der Halbinsel, die sich im sog. Bundesgenossenkrieg des 1. Jahrh. v. Chr. gemeinsam Italici nannten, war er durch Vermittelung der griechischen Ansiedler in Süd-Italien gekommen; diese aber gebrauchten ihn im 4. Jahrh. (Thukyd.) noch bloss für die südliche Halbinsel mit Ausschluss Iapygiens (Apuliens) und noch früher die Griechen in Sicilien nur für den südlichsten Teil, das jenseit der Meerenge gegenüberliegende Küstenland, welches von dem kleinen Volksstamme der Itäler bewohnt war.

Die Alpen wurden mithin erst durch allmälige Uebertragung des historischen Landesnamens zur natürlichen Nordgrenze Italiens bestimmt, jedoch nicht ohne vielfache Abweichungen der politischen Grenze von der Linie des wasserscheidenden Hauptrückens, in welcher die Pässe der Hauptstrassen nach N., NW. und NO. liegen. Diese Pässe oder Jöcher (*juga*) wurden durch den Verkehr zuerst bekannt und durch besondere Namen unterschieden¹⁾: so schon im 2. Jahrh. v. Chr. die westliche ligurische Küstenstrasse, wo sie hohe felsige Vorsprünge des Gebirges übersteigt, als *Alpis maritima*, in NW. nach dem mittleren Gallien hin die schon von Hannibal benutzte *Alpis Graja* und die *Alpis Poenina* (kleine und grosse S. Bernard 2180 und 2470^m) und direct nordwärts nach Raetien der breonische Alpenpass (Brenner, vgl. § 197). Erst Pompejus eröffnete einen kürzeren Uebergang nach Süd-Gallien, die später sogenannte *Alpis Cottia* (M. Genève 1860^m) und Augustus den nordöstlichen nach Pannonien über die *Alpis Julia* (§ 194). Dazwischen wurden erst in der späteren Kaiserzeit fast alle noch jetzt benutzten Hauptpässe fahrbar gemacht und ihre Namen auf die angrenzenden Gebirgskämme in engerer oder weiterer, jedoch nirgend genau bestimmter Ausdehnung übertragen (*Alpes Lepontiae, Raeticae, Venetae, Carnicae*): ihre Begrenzung auf gewisse natürliche Abschnitte des Gebirgssystems verdanken sie durchaus willkürlichen Theorien der neueren Erdkundigen.